

Asylbewerber und ihr Weg in die Ausbildung – Erfahrungen aus der Praxis –

Dr. Rolf Eberwein, Leiter Personal- und Sozialwesen
KAESER KOMPRESSOREN SE, Coburg

Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen
2. Rahmenbedingungen
3. Umsetzung
4. Erfahrungen
5. Fazit

Inhaltsübersicht

- 1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen**
2. Rahmenbedingungen
3. Umsetzung
4. Erfahrungen
5. Fazit

Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen

Sommer 2015:

- Entscheidung des Vorstands, ab September 2016 jedes Jahr 20 zusätzliche Ausbildungsstellen für Geflüchtete und Asylbewerber bereitzustellen
- Unterstützung der Integration und damit Beitrag zur Bewältigung einer bedeutenden gesellschaftlichen Aufgabe
- zusätzliches Potenzial an Fachkräften erschließen

Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen
- 2. Rahmenbedingungen**
3. Umsetzung
4. Erfahrungen
5. Fazit

Rahmenbedingungen

- Erfahrungen mit ausländischen Auszubildenden (3,5-jährige Mechatroniker-Ausbildung)
 - kulturelle und vor allem sprachliche Herausforderungen (interne und externe Zusatzförderungen)
 - Anpassung der Ausbildungsdidaktik im Unternehmen nötig
- Einstellung des ersten Geflüchteten eher „zufällig“:
 - aus Äthiopien, schon ca. 5 Jahre in Deutschland
 - vermittelt durch ehemalige Führungskraft
 - gutes Praktikum bei KAESER absolviert, Ausbildung wurde angeboten
 - Abschiebung drohte

Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen
2. Rahmenbedingungen
3. **Umsetzung**
4. Erfahrungen
5. Fazit

Umsetzung (1)

Träger / Projektpartner (1)

- zu Beginn unterschiedliche Ansprechpartner
Stadt – Landkreis – Agentur für Arbeit – Weiterbildungsanbieter – Politik – ...
- deshalb Suche nach einem „Generalunternehmer“
 - Coburg: BFZ (Unterstützung durch VBM)
 - Gera: Agentur für Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Trägern läuft über IdA-Navigаторin

Umsetzung (2)

Träger / Projektpartner (2)

- innerhalb des Projekts verschiedene Träger, u.a. BFZ, Berufsschule
- je Träger verschiedene Maßnahmen für Flüchtlinge nach Ankunft in Deutschland:
 - einfacher Deutsch-„Crashkurs“ für 6-8 Wochen ohne Berufsqualifizierung, nur geringe Deutschkenntnisse am Ende
 - *IdA Turbo* am BFZ mit Intensivkursen
 - zweistufiges Schulsystem an der Berufsschule mit Schulunterricht und Ausbildungsvorbereitung, in der zweiten Stufe auch ein Pflichtpraktikum

Umsetzung (3)

Ausbildung und Ausschreibung



Ausbildungsvorbereitende Qualifizierung im Bereich Elektrotechnik

An unseren Standorten in Coburg und Gera bieten wir für Interessenten (m/w) ab sofort eine **ausbildungsvorbereitende Qualifizierung im Bereich Elektrotechnik** an.

Inhalte der Qualifizierung:

- Lötübungen an Platinen und Bauteilen
- Grundsaltungen der Elektrotechnik herstellen
- an elektrischen Grundsaltungen Messungen

Unser Angebot:

- abwechslungsreiche Aufgaben
- Betreuung durch hauptberufliche Ausbilder
- umfassende Unterstützung

- Angebot der weniger „theorielastigen“
zweijährigen Ausbildungsberufe
 - Maschinen- und Anlagenführer
 - Industrieelektriker
 - Fachlagerist
 - Hintergrund: durch kurze Ausbildungszeit
„Gewöhnung“ an das deutsche
Ausbildungssystem
- Ausschreibung
 - Deutsch?
 - Englisch?
 - Heimatsprache?

Umsetzung (4)

Tests und Auswahl (1)

- Fähigkeit und Neigung für Ausbildungsberuf müssen gegeben sein
- vorgelagertes **Praktikum** im Ausbildungszentrum
- **KoJACK-Test**: Ermittlung der Kompetenzen, Interessen und persönlichen und beruflichen Stärken
- **VBM-Einstellungstest**: Ermittlung der Eignung für einen bestimmten Ausbildungsberuf
 - für jeden auf *Deutsch und Englisch*
 - je Sprache Unterschiede im Abschneiden ersichtlich

Umsetzung (5)

Tests und Auswahl (2)

- Test auf Deutsch

Skala	Testergebnis Industrieelektriker/in	Schulnote	Übereinstimmungsgrad mit Zielberuf
Fachliche Fähigkeiten gesamt		5,7	0%
Logisches Denken		3,6	46%
Rechnen		5,0	4%
Räumliches Denken		3,7	45%
Sprache/Rechtschreibung		5,9	0%
Prakt.-techn. Verständnis		5,8	0%
Persönliche Fähigkeiten gesamt		4,1	22%
Organisationsgeschick		4,7	7%
Leistungsbereitschaft		4,6	8%
Zuverlässigkeit		3,3	43%
Teamfähigkeit		3,6	50%
Kommunikationsfähigkeit		3,0	100%

Eignung für den Zielberuf: 30%

- Test auf Englisch

Skala	Testergebnis Industrieelektriker/in	Schulnote	Übereinstimmungsgrad mit Zielberuf
Fachliche Fähigkeiten gesamt		5,1	4%
Logisches Denken		3,2	71%
Rechnen		3,9	34%
Räumliches Denken		3,1	86%
Sprache/Rechtschreibung		5,7	0%
Prakt.-techn. Verständnis		4,8	4%
Persönliche Fähigkeiten gesamt		3,2	66%
Organisationsgeschick		3,5	52%
Leistungsbereitschaft		2,7	78%
Zuverlässigkeit		3,5	36%
Teamfähigkeit		3,4	61%
Kommunikationsfähigkeit		2,6	100%

Eignung für den Zielberuf: 52%

Umsetzung (6)

Praktikum vor der Ausbildung (1)

- Durchlauf der Bereiche Metalltechnik (MAF), Elektrotechnik (IE) und Logistik (FL) im Ausbildungszentrum und in den Abteilungen
- „Vorsichtsmaßnahme“ für Praktikanten und Unternehmen, beide können abwarten, wie es sich entwickelt (Schule, strenger Tagesplan, etc.) – bisher ca. **15** geeignet
- insgesamt schon über 50 Flüchtlinge für ein Praktikum bei KAESER gewesen (meistens ca. 4, teilweise bis zu 8 Wochen)
- Herkunftsländer: Afghanistan, Syrien, Libyen, Pakistan
- Alter: 16 – 41



Umsetzung (7)

Praktikum vor der Ausbildung (2)

- Schulbildung der Praktikanten:
 - 1 Jahr *oder*
 - 8 Jahre *oder*
 - Hochschulabschluss oder Industriehochschule
- Sprachen:
 - nur ihre Heimatsprache (Hindi, Farsi, Arabisch) *oder*
 - gute Englischkenntnisse als Zweitsprache *oder*
 - erste Deutschkenntnisse
- Berufserfahrung aus Heimatland (Selbstangabe):
 - „Ziegenhirte“
 - „Aushilfe“
 - „Bauarbeiter“
 - „Elektriker“



Umsetzung (8)

vorgesehene Unterstützung während der Ausbildung

- Azubi-Paten aus höheren Ausbildungsjahren, die vorher an einem Patenqualifizierungsseminar der IHK teilnehmen
- interne Deutschlehrerin für gezielte sprachliche Begleitung der Azubis – **Deutschkenntnisse sind essentiell!**
- Qualifizierung der direkt betroffenen Ausbilder
- Umstellung und Anpassung des Unterrichts notwendig: viele Bilder, Symbole und Piktogramme

Umsetzung (9)

Werkzeug-Memory



Umsetzung (11)

Problemfall Arbeitssicherheit

- einfaches Blatt mit Anweisungen, das der Azubi liest und unterschreibt
- aber: Verständnis der Inhalte durch Geflüchtete mit geringen Sprachkenntnissen sicherstellen!
 - Inhalte wiederholen lassen
 - mit Bildern/Piktogrammen arbeiten

Umsetzung (12)

Unfallgefahren- Unterweisung mit Piktogrammen

14. Gekennzeichnete Notausgänge freihalten, sie können über Leben und Tod entscheiden.

15. Verhalten im Brandfall – Ruhe bewahren

16. Nächstliegende Standorte der Feuerschutzeinrichtung einprägen.

17. Leitern und Tritte vor Verwendung auf Standsicherheit und Funktionstüchtigkeit prüfen, beschädigte Leitern nicht verwenden.

18. Grober Unfug und Rauferei gehören nicht in den Betrieb.

19. Abfälle von Reinigungsmitteln, Verdünnungen und Ölen sind in die vorgesehenen Sammelbehälter zu geben.

20. Standort für Verbandskasten einprägen, Nr. für Betriebs-sanitäter steht auf jeden Telefon.

Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen
2. Rahmenbedingungen
3. Umsetzung
4. **Erfahrungen**
5. Fazit

Erfahrungen (1) – die Teilnehmer

- genereller Eindruck:
 - nett, freundlich, aufgeschlossen, kontaktfreudig
 - teilweise schon handwerklich geschickt
 - motiviert, wollen etwas tun
- aber auch negative Eindrücke:
 - überheblich (einfache Aufgaben als „unter ihrer Würde“)
 - gegenseitiges Hänkeln in Landessprache
 - Unpünktlichkeit
 - arrogantes und respektloses Verhalten gegenüber Azubis und Ausbildern
 - ungenaues Arbeiten, folgen nicht den Anweisungen

Erfahrungen (2) – die Teilnehmer

- Hauptproblem: mangelnde Sprachkenntnisse und Verständnis
- keine Probleme mit Traumata
- Herausforderung: das Zusammenbringen von verschiedenen Hintergründen
 - bei den Geflüchteten untereinander (unterschiedliche Heimatländer, Sprach- und Schulkenntnisse)
 - zwischen den Geflüchteten, internationalen und deutschen Azubis

Erfahrungen (3) – die Teilnehmer

Sicht der Teilnehmer selbst:

“Wir möchten etwas tun und nicht nur herumsitzen. Wir möchten arbeiten, unseren Beitrag leisten und etwas von dem, was wir bekommen haben, zurückgeben. Wir sind sehr dankbar, diese Chance zu haben!“

Erfahrungen (4) – Zusammenarbeit mit Trägern

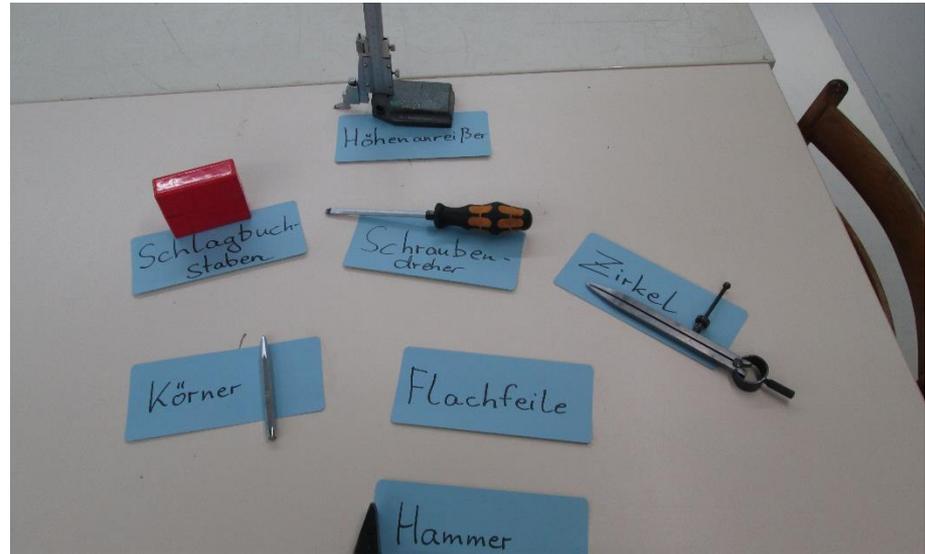
- ein zentraler Ansprechpartner / Koordinator dringend zu empfehlen
- Zusammenarbeit mit den Projektträgern klappt gut
- es gibt aber **keinen einheitlichen Standard** der verschiedenen Projekte und Maßnahmen – dadurch stehen die Geflüchteten an unterschiedlichen Ausgangspunkten, wenn sie zu uns kommen

Erfahrungen (5) – die Ausbildung

- hoher Aufwand, um die „richtigen“ Kandidaten für eine Ausbildung zu finden
- das bedeutet Extraqualifizierung und zusätzlichen Aufwand für Azubis und Ausbilder
- viel und sehr zeitintensive Arbeit: **mehr als doppelte Zeit** im Vergleich zu anderen Azubis – nichts für „nebenbei“, hohe Verantwortung

Erfahrungen (6) – die Ausbildung

- Ausbilder brauchen ein ‚Faible‘ dafür (*nicht „müssen“, sondern „wollen“*) und viel Geduld, müssen sich auf die ganze Situation einstellen
- brauchen aber auch spezifische Weiterbildungen, um effizient zu arbeiten (z.B. zu Hintergründen im Heimatland, generelle interkulturelle Kompetenzen)



Inhaltsübersicht

1. Hintergrund und Ziele der Ausbildung von Flüchtlingen
2. Rahmenbedingungen
3. Umsetzung
4. Erfahrungen
5. **Fazit**

Fazit

- **keine Standardlösung** und **kein Standardprozess**
- jeder Praktikant, Azubi und Bewerber benötigt als Einzelfall eine **individuelle Betreuung**
- man muss aber keine Angst vor der Situation oder den Flüchtlingen haben, weil sie **sehr willig und motiviert** sind
- **sorgfältige Auswahl** nötig, um Enttäuschungen auf beiden Seiten zu vermeiden
- hoher **Betreuungsaufwand**
- Risiko eines **abrupten Ausbildungsendes**
- rechtliche Aspekte von untergeordneter Bedeutung